



Berechnende Mathematik!?

Die Berliner Mathematische Gesellschaft lädt zum 3. BMG-Tag ein, bei dem die Grenzen der mathematischen Berechnungen anhand neuester Resultate aus der Logik ausgereizt werden sowie unter künstlerischer Sicht aus ganz andersARTiger Perspektive betrachtet werden. Eingeladen sind alle, die sich für Mathematik interessieren.

3. BMG-Tag

Donnerstag, 9. November 2017
Institut für Mathematik der Freien Universität Berlin
Weitere Informationen: www.math.berlin

Vorprogramm Raum 025/026, Arnimallee 6

11:00 – 13:00 Schülerworkshop „*Mathematik andersARTig*“ mit Eugen Jost, Künstler

Programm

15:00 – 15:15 Begrüßung
15:15 – 16:15 Vortrag von PD Dr.-Ing. Christoph Benz Müller
16:30 – 17:30 Vortrag von Eugen Jost, Künstler
17:30 – 18:00 Verleihung der BMG-Bachelorpreise

18:00 Nachsitzung im Restaurant „Alter Krug“ in Berlin-Dahlem (anmeldung@math.berlin)

15:15 Uhr Vortrag

What has the Mechanisation of Category Theory in Common with Proving God's Existence?

PD Dr.-Ing. Christoph Benz Müller

Université du Luxembourg, FU Berlin, U Saarland

The proper handling of partiality and undefinedness constitutes a challenge for the formalisation of various mathematical theories. An example is category theory, where morphism composition is a partial operation. Free logic has been proposed as a logical system particularly well suited for the modelling of partiality and undefinedness. However, there have been no successful attempts so far to implement free logic on a computer. Based on his meta-logical approach, Christoph Benz Müller will also report about attempts to prove the existence of God with a computer.



16:30 Uhr Vortrag

Bilder der Mathematik

Eugen Jost

Künstler, Autor, Mathemacher
Thun, Schweiz

Eugen Jost ist Sammler. Seine Objekte sind Sonnenblumen, Pinienzapfen, Muster von Schuhsohlen, Fahrpläne, Springbrunnen, Firmenlogos, antike Mosaiken, Nummernschilder, Fussbälle, Sprachfragmente. Auf seinen Spaziergängen ist Jost mit Skizzenbuch und Fotoapparat unterwegs. In seinem Atelier extrahiert er das Mathematische aus seinen Funden und gestaltet seine Bilder: Einzelne sind frei und verspielt, andere folgen klaren, strengen Gesetzen; und sie enthalten ein oder mehrere Rätsel. In seinem Vortrag führt Eugen Jost die Anwesenden durch sein mathematisches Bilderlabyrinth.

